

Digital

Digital Bürgerbefragung zur Cyber-Sicherheit Digitalbarometer 2019 von BSI und ProPK: Jeder Vierte wird im Netz Opfer von Betrug, Schadsoftware oder Identitätsdiebstahl

Jeder Vierte (24 %) in Deutschland war bereits Opfer von Kriminalität im Internet. Das ergab die Umfrage „Digitalbarometer 2019“ des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Zudem gaben über 80 % der Befragten an, sich Sorgen um die eigene Sicherheit im Internet zu machen. Schutzmaßnahmen wie Antivirenprogramme (61 %) und sichere Passwörter (58 %) sind zwar verbreitet, werden aber längst nicht umfassend genutzt. Viele werden so immer wieder Opfer von Internetkriminellen.

Wie schützen Sie sich gegen Gefahren im Internet?

Wer sich um die Sicherheit im Internet sorgt, schützt sich vor allem mit Antivirenprogrammen, sicheren Passwörtern und einer aktuellen Firewall. Knapp die Hälfte nutzen diese Maßnahmen jedoch nicht, wenngleich sie wichtig für den Basisschutz sind.

Aktuelles Antivirenprogramm

61 %

Sichere Passwörter

58 %

Aktuelle Firewall

52 %

Sofortige Installation von Updates

36 %

Regelmäßige Änderung von Passwörtern

32 %

Verschlüsselte E-Mail-Kommunikation

19 %

Nutzung öffentlicher Hotspots über ein „Virtual Private Network“ (VPN)

5 %

* Es handelt sich um eine Auswahl genannter Antworten. Basis: Alle Befragten, die sich Sorgen um ihre Sicherheit im Internet machen (n=1.737) / Angaben in Prozent

© Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) • www.bsi-fuer-buerger.de

Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes • www.polizei-beratung.de

Digitalbarometer 2019: Wer sich um seine Sicherheit sorgt, schützt sich vor allem mit Antivirenprogrammen, sicheren Passwörtern und einer aktuellen Firewall. Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik/ Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

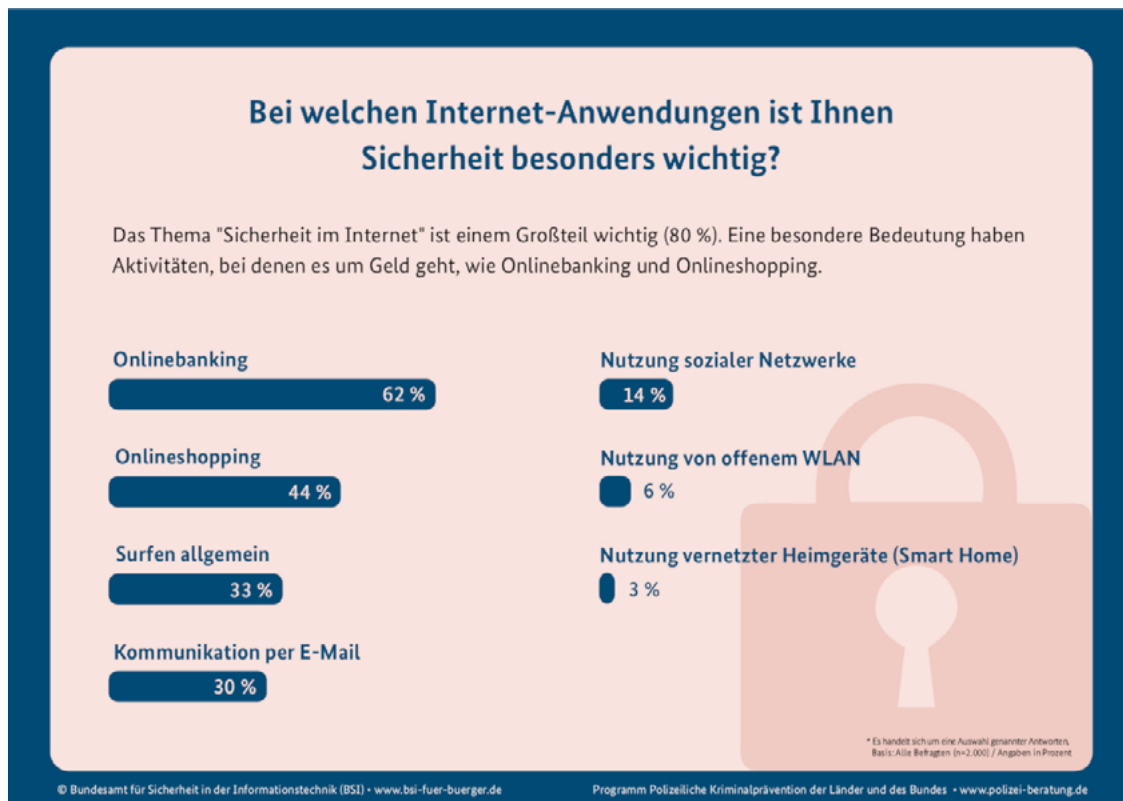
Bedeutung Sicherheit im Internet

Im Rahmen des ersten Digitalbarometers erhoben die beiden Partner Polizei und BSI, welche Bedeutung Sicherheit im Internet bei Privatanwendern hat, inwiefern sie sich vor den Gefahren der digitalen Welt schützen und wie sie sich über Schwachstellen und Risiken informieren. Eines wurde dabei deutlich: Sicherheit steht meist nicht an erster Stelle. Denn Maßnahmen wie die sofortige Installation verfügbarer Updates (36

%) und die Verschlüsselung von E-Mails (19 %) werden von Nutzern zu wenig umgesetzt. www.bsi-fuer-buerger.de „Die Umfrage zeigt, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger über die Gefahren im Netz bewusst sind. Doch führt das Wissen am Ende nicht zum Handeln. Zu wenige ändern ihr WLAN-Passwort oder verschlüsseln ihre E-Mails. Deshalb klären wir als BSI auf, geben konkrete Hilfestellung und entwickeln selbst E-Mail-Verschlüsselung weiter. Cyber-Sicherheit ist nicht schwer, sie muss nur angewendet werden. Mit bsi-fuer-buerger.de bieten wir eine Plattform an, die gebündelt und klar verständlich Informationen aufbereitet. Die für uns wichtige Partnerschaft mit der Polizei gibt uns die Möglichkeit, durch gemeinsame Erstinformation gleich dann Hilfestellung zu geben, wenn etwas passiert ist“, so BSI-Präsident Arne Schönbohm.

Betrug beim Onlineshopping

Kriminalität im Internet begegnet Betroffenen laut Befragung am häufigsten als Betrug beim Onlineshopping (36 %), Phishing (28 %) und Schadsoftware (26 %). Über Schutzmöglichkeiten davor klärt die Polizei bereits über viele Kanäle auf. „Das Digitalbarometer macht deutlich, dass zwar fast die Hälfte der Nutzer aktuelle Schutzempfehlungen vor Kriminalität im Internet kennt, diese aber nur von 36 Prozent direkt umgesetzt werden“, erklärt Gerhard Klotter, Vorsitzender der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. „Auch das führt dazu, dass Menschen wiederholt durch diese Straftaten geschädigt werden. Deswegen wollen wir als Polizei gerade diese Menschen verstärkt mit unseren Informationen erreichen. Wir als Partner müssen mehr Anleitung zu Selbsthilfe zu geben. Denn die von uns Befragten sagen zu einem Großteil, dass sie sich im Ernstfall selbst geholfen haben.“ Anzeige bei der Polizei haben nur 31 % der Befragten erstattet.



Digitalbarometer 2019: Das Thema „Sicherheit im Internet“ ist einem Großteil wichtig (80%), besonders bei Onlinebanking und Onlineshopping. Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik/ Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Jüngere sind sorgloser und werden häufiger OpferDas Informationsverhalten der Nutzerinnen und Nutzer kann das Risiko erhöhen, Opfer von Betrug und anderen Straftaten im Internet zu werden. Nur ein Drittel (31 %) informiert sich regelmäßig über Internetsicherheit, die meisten hingegen nur im Problemfall. Dies ist oft auch eine Altersfrage: Fast die Hälfte aller 60- bis 66-Jährigen setzt Empfehlungen sofort um (49 %), während es bei den 16- bis 29-Jährigen etwa jeder Vierte (26 %) ist. Das führt dazu, dass jüngere Befragte häufiger mehrfach Opfer von Kriminalität im Zusammenhang mit dem Internet wurden. Wenn auf Sicherheit

im Netz geachtet wird, ist das in erster Linie beim Onlinebanking (62 %) oder dem Onlineshopping (44 %). Etwa ein Drittel macht sich Gedanken zum allgemeinen Surfen (33 %) und zur E-Mail-Kommunikation (30 %). Weniger relevant ist die Sicherheit bei der Nutzung sozialer Netze (14 %) und bei der Kommunikation per Messenger (11 %). Gerade bei automatisierten Vorgängen, bei denen Sicherheit im Vordergrund stehen sollte, achten z.B. beim Installieren von Apps oder dem Nutzen eines offenen WLAN nur sechs Prozent auf Sicherheit. Beim Herunterladen von Dateien sind es sogar nur zwei Prozent. Dabei können dies geeignete Einfallstore für Schadprogramme und Hacker sein. Ebenfalls angreifbar machen sich alle, die keinen großen Wert auf die sichere Nutzung vernetzter Heimgeräte (3 %) legen, obwohl über die Hälfte der Befragten beispielsweise einen internetfähigen Fernseher (57 %) haben. Die Ergebnisse des ersten Digitalbarometers 2019 fließen in die weitere gemeinsame Aufklärungsarbeit von Polizei und BSI ein. Geplant ist eine Reihe von Empfehlungen für Betroffene, um konkrete Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Außerdem fokussieren sich die Sensibilisierungsmaßnahmen der Partner in nächster Zeit auf Handlungsempfehlungen zu den am häufigsten genannten Straftaten. Die repräsentative Bürgerbefragung zur Cyber-Sicherheit, auch Digitalbarometer genannt, wird 2019 erstmals veröffentlicht. Seit 2015 befragen BSI und Polizei bislang nur auf ihren Internetseiten Nutzerinnen und Nutzer zu ihrem Sicherheitsverhalten. Die Umfrage liefert wichtige Ergebnisse für die Präventionsarbeit beider Partner und wurde daher 2019 neu ausgerichtet. Weiterführende Informationen: <https://www.bsi-fuer-buerger.de> <https://www.polizei-beratung.de>



Sole/Wasser-Wärmepumpe
alterra WZSV



Die Wohnungs- wärmepumpe

Die intelligente Lösung für Trinkwarmwasser in
Mehrfamilienhäusern inklusive Heizen und Kühlen.

Erfahren Sie mehr unter www.alpha-innotec.de

Mit dem Sicherheitskompass vor Internetgefahren schützen



Der Sicherheitskompass von der Polizei und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt die wichtigsten Regeln für eine sichere Internetnutzung.

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/sicherheitskompass/>
PROFIL PROGRAMM POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION Wir wollen, dass Sie sicher leben - deswegen kümmern wir uns als Polizei neben der Strafverfolgung auch um die Vorbeugung von Kriminalität. In einem Bund-Länder-finanzierten Programm, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), entwickeln wir Konzepte, Medien und Initiativen, die über Kriminalität aufklären und Schutzempfehlungen vermitteln. Wir betreiben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit externen Fachleuten zusammen. Immer mit dem Ziel: Wir wollen alle Menschen mit unseren Empfehlungen erreichen.

**Digitalbarometer:
Bürgerbefragung zur Cyber-Sicherheit**

Kurzbericht zu den Umfrageergebnissen der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Den Kurzbericht Digitalbarometer 2019 hier zum Download als Pdf. **KLICKEN** Sie einfach auf das Bild.

PROFIL BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK (BSI) Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als die nationale Cyber-Sicherheitsbehörde gestaltet Informationssicherheit in der Digitalisierung durch Prävention, Detektion und Reaktion für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Als neutrale Stelle befasst sich das BSI mit allen Fragen zur IT-Sicherheit in der Informationsgesellschaft. Neben der IT-Sicherheit der Bundesverwaltung bilden insbesondere die Beratung, Sensibilisierung und Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Kooperation mit Wirtschaft und Wissenschaft hierbei Arbeitsschwerpunkte. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Red.